TNW.07

Abkürzungsverzeichnis und Glossar mit Begriffserläuterungen

Projekt

ViDia Kliniken Karlsruhe Neubau 2. Bauabschnitt

Vergabeverfahren Vergabepaket 5
Tiefbau, Rohbau, Fassade und Dach, Außenanlagen

Integrierte Projektabwicklung (IPA) im Mehrparteienvertrag

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Begriff
AG	Auftraggeber
AGK	Allgemeine Geschäftskosten
AN	Auftragnehmer
AP	Ausführungsplanung
BB	Beteiligungsbeitrag
BGK	Baustellengemeinkosten
BP	Beteiligungs-Pool
BZK	Basiszielkosten
CL	Co-Location
CLP	Co-Location-Plan
CoS	Conditions of Satisfaction
CRM	Chancen-Risiko-Management
CRT	Chancen- und Risikotabelle
DB	Deckungsbeitrag
DB-Eigen	Deckungsbeitrag für Eigenleistungen
DB-Fremd	Deckungsbeitrag für Fremdleistungen
DPK	Direkte Projektkosten
EK	Erstattbare Kosten
FZK	Finale Zielkosten
IPA	Integrierte Projektabwicklung
KPI	Key Performance Indicators
MPV	Mehrparteienvertrag
NU	Nachunternehmer
PEP	Personaleinsatzplan
PMT	Projekt-Management-Team
PRT	Projekt-Realisierungs-Team
RR	Risikorückstellungen
SMT	Senior-Management-Team
TVD	Target Value Design
VB	Validierungsbericht
WuG	Wagnis und Gewinn
ZiE	Zustimmung im Einzelfall
ZKU	Zielkostenunterlage

Glossar

Begriff	Abkürzung	Erläuterung
Allgemeine Geschäftskosten	AGK	Prozentsatz als Umlage zur Deckung derjenigen Kosten, die nicht unmittelbar durch einen bestimmten Auftrag entstehen; zu den Kosten, die den AGK zuzuordnen sind, siehe Anlage 02.02; die AGK sind Bestandteil des Deckungsbeitrags (DB).
Auftraggeber	AG	Der auf der ersten Vertragsseite unter Ziffer (1) genannte Partner (Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG).
Auftraggeber- Kosten		Kosten, die dem Auftraggeber im Zuge der Projektrealisierung entstehen und die nicht zu den erstattbaren Kosten zählen.
Auftraggeberrisiko		Risiko, welches sich der Auftraggeber zugeordnet hat und welches nicht in die Zielkostenermittlung einfließt, siehe Rn. 105 IPA-Vertrag.
Auftragnehmer	AN	Die auf der ersten Vertragsseite unter Ziffer (2) bis (7) genannten Partner.
Ausführungsplanung	AP	Planung, die entsprechend der Leistungsbilder der Objekt- und Fachplanung nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) die 5. von 9 Leistungsphasen darstellt; auf der Basis der Entwurfs- und Genehmigungsplanung werden die finalen Planunterlagen sowie Leistungsbeschreibungen und ggf. Leistungsverzeichnisse erstellt.
Ausführungsprogramm		Konkretisierung und Detaillierung des Projektprogramms; wird von den Partnern gemeinsam in der Planungsphase 1 erarbeitet und ist Grundlage der Zielkostenunterlage (ZKU).
Basiszielkosten	BZK	Die im Validierungsbericht (Phase 1.2) festgelegten prognostizierten Projektkosten, die als Obergrenze für die finalen Zielkosten (FZK) gelten; vgl. § 14 Rn. 97 f., § 18 Rn. 130 IPA-Vertrag.
Beteiligungsbeitrag	BB	Prozentualer Anteil bezogen auf die Direkten Projektkosten (DPK) und Risikorückstellungen (RR), der bei einer Überschreitung der Zielkosten die Grenze bestimmt, bis zu der die Allianzpartner sich anteilig an einer Überschreitung der Zielkosten beteiligen; der BB wurde durch den Auftragnehmer jeweils in % angeboten und mit Auftragserteilung vereinbart; die Berechnung des BB [€] erfolgt auf Basis der der Zielkostenermittlung zugrundeliegenden Direkten Projektkosten

		(DPK) zuzüglich Risikorückstellungen (RR) je Auftragnehmer multipliziert mit dem im beauftragten Angebot jeweils angegebenen Beteiligungsbeitrag in [%]; der Beteiligungsbeitrag [€] fließt rechnerisch in den Beteiligungs-Pool (BP) ein, der aus den Beteiligungsbeiträgen [€] aller Auftragnehmer gebildet wird. Die Auszahlung des BB wird erst mit Schlussrechnung fällig, kann jedoch vorab gegen Stellung einer Rückzahlungsbürgschaft ausbezahlt werden, siehe hierzu §§ 17, 23 und 28 IPA-Vertrag.
Beteiligungs-Pool	BP	Summe der Beteiligungsbeiträge (BB) [€] aller Auftragnehmer; werden die Zielkosten unter- oder überschritten werden die Auftragnehmer entsprechend ihrer quotalen Anteile am Beteiligungs-Pool beteiligt, siehe Rn. 154 ff. IPA-Vertrag.
Big Room		Großer Besprechungsraum in der Co-Location, in welchem alle Beteiligten im Team physisch zusammenkommen, mit visueller Dokumentation arbeiten und die Teambesprechungen durchführen.
Budget		Der dem Auftraggeber für diese Maßnahme zur Verfügung stehende Finanzrahmen.
Chancen- und Risikotabelle	CRT	Tabelle, in welcher die Gesamtsumme der Risikorückstellungen (RR) aufgeführt ist; die dortige Gesamtsumme setzt sich aus den Risiken zusammen, die in die Zielkosten eingerechnet werden und den Risiken, die ausschließlich dem Auftraggeber zugeordnet werden (Auftraggeberrisiken).
Chancen-Risiko-Management	CRM	Kontinuierliche Verfolgung der erkennbaren oder sich im Projektablauf bereits ergebenen Risiken und Chancen mit dem Ziel eines optimalen Umgangs hiermit.
Co-Location	CL	Räumlichkeiten, die den Partnern für die Leistungserbringung, insbesondere für Planungs- und Koordinierungsleistungen und Besprechungen durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden; die Benutzung und jeweilige Anwesenheit ergibt sich aus Rn. 30 IPA-Vertrag; darüber hinaus regeln die Partner diese einvernehmlich im Co-Location-Plan.
Co-Location-Plan	CLP	Planung und Strukturierung der physischen Zusammenarbeit in der Co-Location, um hierdurch kontinuierliche Kommunikation sowie vernetztes Denken und Arbeiten zu ermöglichen, Beziehungen aufzubauen und die Produktivität zu steigern.

Conditions of Satisfaction	CoS	Kriterien, die neben dem reinen Werkerfolg für den Auftraggeber ebenfalls Erfolgsfaktoren des Projektes darstellen.
Deckungsbeitrag	DB	Addition aus AGK, Wagnis und Gewinn; enthält alle Kosten, die nicht ausdrücklich den Direkten Projektkosten zugewiesen sind; der Deckungsbeitrag wird durch die Auftragnehmer in % angeboten; Im Zuge der Zielkostermittlung werden die Direkten Projektkosten mit dem jeweiligen prozentualen Deckungsbeitrag beaufschlagt (siehe zu den Details die Regelungen in §§ 16, 17, 22, 23 IPA-Vertrag).
Direkte Projektkosten	DPK	Prognostizierte Einzelkosten der Teilleistungen und Baustellengemeinkosten; als Direkte Projektkosten (DPK) sind in der Zielkostenermittlung alle Kosten zu erfassen, die unmittelbar durch den zur Erstellung der Vertragsleistung erforderlichen Ressourceneinsatz der Auftragnehmer in der Planungs- und Bauphase verursacht werden (s. Anlage 02.02); Sobald die Leistung erbracht ist, werden aus den DPK erstattbare Kosten.
Erstattbare Kosten	EK	Kosten der tatsächlich im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung entstandenen Selbstkosten für Planungs- und Bauleistungen bezogen auf die (prognostizierten) Direkten Projektkosten und eingetretenen Risiken; für die Zuordnung zu den erstattbaren Kosten ist die konkrete Definition in Anlage 02.02 zu den Vorgaben zur Angebotskalkulation, Zielkostenermittlung und Abrechnung maßgeblich.
Finale Zielkosten	FZK	Die im Rahmen der Phase 1.3 gemeinsam festgelegten finalen Projektkosten, die die Basiszielkosten (BZK) nicht überschreiten dürfen und Grundlage für den Abruf der Phase 2 sind; vgl. § 14 Rn. 102, § 18 Rn. 130 IPA-Vertrag.
IPA-Coach		Aufgabe ist die Stärkung des Teams und Unterstützung z. B. bei Teambuilding, Lösen von Konflikten im Team, Reflektion zu Interessen und Positionen, Moderation von Planungs- und Steuerungssitzungen nach Lean Grundsätzen.
IPA-Manager		Vom Auftraggeber beauftragte Personen, die alle administrativen Aufgaben des gesamten Teams (PMT, PRTs) organisiert, das PMT und SMT als Moderator unterstützt und den Prozess des Erlernens kooperativer Verhaltensweisen sowie die Konfliktvermeidung und -lösung fördert; vgl. §§ 6, 7, 9 IPA-Vertrag.

IPA-Vertrag		Dieser Vertrag zwischen den auf der ersten Vertragsseite unter Ziffer (1) bis (7) genannten Partnern, auch Mehrparteienvertrag (MPV) genannt.
Key Performance Indicators	KPI	Parameter, die aus Sicht des Auftraggebers besonders wichtig und wesentliche Faktoren für einen Projekterfolg sind. Die KPI werden auch Erfolgsziele genannt. Werden die Termin- und Erfolgsziele (KPI) erreicht, ist eine Änderung der Aufteilungsquote bei Kosteneinsparungen möglich.
Last Planner Methode		Kollaboratives, auf gegenseitigem Einvernehmen basierendes Planungssystem, welches „Pull"-Planung, eine wöchentliche Arbeitsplanung auf Basis zuverlässiger Absprachen und Lernergebnisse auf Basis der Analyse des erreichten Umsetzungsgrades der Planungsziele miteinander verbindet.
Lean-Methode		Oberbegriff über Methoden, die zu einem ressourcenschonenden, effizienten und Verschwendung vermeidenden Planungs- und Bauablauf mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung führen sollen.
Leistungszuordnung		Liste hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Leistungen zum Leistungsbereich eines Partners, die der Beauftragung zu Beginn der Phase 1 zugrunde liegt und in dieser Phase sowie im weiteren Projektfortschritt detailliert und fortgeschrieben wird.
Partner		Parteien dieses IPA-Vertrages (Partner 1 bis 7), die im Rahmen einer Integrierten Projektabwicklung (IPA) als Mehrparteienvertrag (MPV) zusammenwirken; vgl. Präambel IPA-Vertrag.
Phase 1.1 / Phase 1.2 / Phase 1.3		Planungsphase, unterteilt in Phase 1.1 (Vorentwurfsplanung/Validierung), Phase 1.2 (Erstellung Validierungsbericht und Basiszielkosten) und Phase 1.3 (Erstellung Fördermittelantrag Festlegung finaler Zielkosten und Zielkostenunterlage); vgl. § 14 IPA-Vertrag.
Phase 2		Bauphase, siehe Rn. 6 und Teil 4 des IPA-Vertrages.
Phase 3		Gewährleistungsphase, siehe Rn. 6 und Teil 5 des IPA-Vertrages.
Projektbeteiligte		Vertragspartner, ihre Nachunternehmer sowie vom Auftraggeber beauftragte Dritte.
Projektcharta		Vereinbarung der Vertragspartner über Ziele des Teamverhaltens und des Umgangs miteinander; wird Anlage 00.02 zum IPA-Vertrag.

Projektgemeinkosten		Kosten, die den Auftragnehmern bezogen auf das Projekt entstehen und nicht zu den Allgemeinen Geschäftskosten zählen.
Projektkosten		Kosten, die dem Auftraggeber für das gesamte Projekt entstehen und die sich aus der Addition der Auftraggeber-Kosten und der Kosten dieses Allianzvertrages ergeben.
Projekt-Management-Team	PMT	Vertreterinnen und Vertreter der Partner, die gemeinsam die vertraglich beschriebenen Aufgaben wahrnehmen.
Projektprogramm		Ziel- und Leistungsbeschreibung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.
Projekt-Realisierungs-Team	PRT	Vom PMT auszuwählende Mitglieder einzelner Organisationseinheiten, die die vertraglich beschriebenen Aufgaben wahrnehmen.
Reisekosten		Reise- und Unterkunftskosten, die für das Personal der Auftragnehmer entstehen; sie werden entsprechend der tatsächlichen Präsenztage bis zur Höhe des individuell vereinbarten Tagessatzes des AN auf Nachweis entsprechend den Regelungen der Anlage 02.02 erstattet.
Risikorückstellungen	RR	Monetäre Bewertung etwaiger eintretender Kosten; in Phase 1 ermitteln die Partner Projektrisiken und bewerten diese in monetärer und terminlicher Hinsicht. Diese Risiken werden kontinuierlich im Chancen-Risiko-Management (CRM) verfolgt und in der Chancen- und Risikotabelle (CRT) monetär erfasst und fortgeschrieben. Sofern das entsprechende Risiko nicht durch den Auftraggeber ausschließlich sich selbst als dessen eigenes Risiko zugeordnet wurde (siehe Auftraggeberrisiken), sind die Kosten Teil der Zielkosten (BZK und FZK) und zählen zu den erstattbaren Kosten (EK).
Schnittstellenliste		Fortentwicklung der Leistungszuordnung; Liste hinsichtlich der detaillierten Zuordnung der einzelnen Leistungen zum Leistungsbereich eines Partners, die dem Abruf der Bauphase (Phase 2) durch den Auftraggeber zugrunde liegt; wird Anlage 01.03 des IPA-Vertrages.
Senior-Management-Team	SMT	Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Partner auf Führungsebene, die als übergeordnetes Gremium Entscheidungen treffen, wenn eine einstimmige Entscheidung im PMT nicht getroffen werden konnte; vgl. § 9 IPA-Vertrag.
Target Value Design	TVD	Methode zur Entwicklung der Planung und es Bauablaufs, wonach der höchstmögliche Wert und Nutzen im Hinblick auf die fertige

		Bauleistung mit einem möglichst geringen Ressourceneinsatz erreicht werden soll.
Validierungsbericht	VB	Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse der Phase 1.2 entsprechend den Anforderungen an den Validierungsbericht und die Zielkostenunterlage gemäß Anlage 02.03.
Wagnis und Gewinn	WuG	Prozentualer Anteil bezogen auf die Direkten Projektkosten und Risikorückstellungen, der neben dem Anteil für AGK in den Deckungsbeitrag einfließt. Ein kalkulatorischer Ansatz für Wagnis ist als etwaige Vorsorge nur insoweit zu treffen, als ein Wagnis für Mängelbeseitigungskosten berücksichtigt werden soll, da Projektrisiken in der Risikorückstellung erfasst werden und daher kein Wagnis darstellen (siehe auch Anlage 02.02); Wagnis und Gewinn ist Bestandteil des Deckungsbeitrags (DB).
Zielkostenunterlage	ZKU	Zusammenfassung der Planungsergebnisse der Phase 1.3 entsprechend den Anforderungen an den Validierungsbericht und die Zielkostenunterlage gemäß Anlage 02.03 als Bestandteil des Angebots der Auftragnehmer zum Abruf der Phase 2.